



Wir danken der Feuerwehr für die erbrachten Eigenleistungen. Unsere Mitglieder K.J. van Kampen und D. Kreuser vor Ort.



Wir sind positiv überrascht! Nach der Schließung der Mendiger Gunter-Plüschow Kaserne wird nun die Mayener General-Delius-Kaserne von 570 auf 1040 Dienstposten erhöht.



Wir freuen uns mit... FWM verlost 50,-, 100,- und 200,- Euro Wertkarten zur Hallenbaderöffnung.



Wir gönnen Herrn Schmalkoke den Ruhestand, lehnen jedoch einen Beratervertrag ab!



## BürgerBrief 8

### Kalte Schnauze statt Strategie: „In der Boom-Zeit zu wenig gespart, Frau Fischer!“

#### Liebe Mayenerinnen und Mayener,

das nennt man Arroganz. Je nach Sichtweise auch Kaltschnäuzigkeit oder Unverfrorenheit. Da behauptet die Oberbürgermeisterin bei der letzten Pressemitteilung zur Haushaltsmisere, dass keine Partei/Gruppierung des Mayener Rathauses bisher Vorschläge zur Einsparung gemacht hätte. Das ist eine böse Behauptung, die (aus Sicht der FWM) nicht stimmt!

Schon 2000 forderten wir z.B. den Verzicht auf die Bürgermeisterstelle und 2001 den Verzicht auf das Neubaugebiet „Im Barwinkel“ mit über 140 Bauplätzen. 2002 appellierten wir an den Stadtrat rigoros bei den Personalkosten zu sparen sowie aus Loyalität einen Teil der Sitzungs- und Spesengelder zu streichen. Bereits 2003 plädierte die Fraktion der Freien Wähler dafür mit Windkraftanlagen Einnahmen zu erzielen. Im Jahre 2004 forderte die FWM den Verzicht auf die geplante Abenteuerbühne „Robin Hood“ auf dem Grubenfeld, 2005 die Zurückstellung des Projekts Burg- und Bergwerkmuseum sowie seit 2005 jährlich wiederkehrend bei den Haushaltsberatungen das weitere Transferieren von Steuergeldern in den Vulkanpark zu unterlassen. Die Senkung der Zuwendungen für die Sprechzimmer der Fraktionen, als auch die Senkung der Aufwandsentschädigung der Stadträte um 15 Prozent scheiterten ein Jahr später wiederum an den Stimmen von CDU und FDP, den FWM-Sparanträgen in den Haushaltsberatungen 2007 (76.500 € im Verwaltungs- und 1,4 Mio. € im Vermögenshaushalt) erging es nicht besser.

Aus Kostengründen und angesichts der Höhe der Stadtverschuldung lehnten die Freien Wähler 2008 im Stadtrat die Durchführung des Rheinland-Pfalz-Tages in Mayen ab. Nach der Kommunalwahl 2009 verzichtete die FWM bewusst auf einen ehrenamtlichen Beigeordnetenposten. Diese Liste lässt sich verlängern bis heute (z.B. beantragte Streichung des Parkhauses Keutel mit seinen rund 1,5 Millionen Euro oder die Ablehnung unseres Antrags zu einem freiwilligen Haushaltssicherungskonzept in 2010).

Eigentlich müssten sich FDP und CDU (und auch die Bürger/innen Mayens) von der Oberbürgermeisterin verschaukelt vorkommen, denn durch ihre 10jährige Tätigkeit als Bürgermeisterin bzw. Oberbürgermeisterin sorgte sie bei der jährlichen Haushaltsaufstellung mit dafür, dass die jetzige katastrophale Haushaltslage so ist, wie sie ist. Dabei setzte sie im Kern auf die fehlende Weitsichtigkeit und Strategie der ständigen Ratsmehrheit. Weil es die ganze Zeit so einfach war, wurde zur hohen Rekordverschuldung auch noch in den letzten Jahren der Dispo-Kredit in die Höhe getrieben. Niemand kann noch sagen, dass die jetzige Stadtspitze in Sachen Haushaltskonsolidierung auch nur einen Deut besser sei als die vorherige. Unsere Kritik gilt nicht den jetzigen Sparvorhaben der Oberbürgermeisterin, sondern den Entscheidungen in den zurückliegenden Jahren, als die Einnahmen nur so sprudelten. Da wurde sich übernommen und vieles angefangen, was heute zum Teil auch noch nicht fertig gestellt ist. Jetzt gibt es gar keine Reserven mehr und ob es die jetzige Politikergeneration schafft ohne Hilfe von Bund und Land aus dem Finanzdebakel heraus zukommen, darf stark bezweifelt werden.

**Hans-Georg Schönberg**  
Fraktionsvorsitzender  
Tel. 0157 8259 3407



**Markus Esper**  
Vereinsvorsitzender  
Tel. 02651/43230





## Sondersitzung des Stadtrates wegen Hallenbaderöffnung

### Eigentlich sollte gespart werden, aber nicht jeder findet dabei den richtigen Weg!

**Mayen.** Um dem komplexen Thema „Mayener Hallenbad“ gerecht zu werden, begleitet ein eigens eingerichteter Arbeitskreis der FWM-Stadtratsfraktion den Fortgang der Arbeiten am Mayener Hallenbad von Beginn an kritisch-konstruktiv.

Auch das von der Verwaltung in Auftrag gegebene, zukünftige Organisationskonzept wurde hier ausgiebig beleuchtet und Besucher freundlicher gestaltet.

Erfreulich deshalb für die Freien Wähler Mayen, dass die Auseinandersetzung über Öffnungszeiten, Tarifstruktur und Gastronomie des zukünftigen Mayener Badezentrumskonzept im Aufsichtsrat der Stadtwerke und im Stadtrat letztlich weitgehend in einen von allen vier Ratsfraktionen akzeptierten Kompromiss mündeten, in dem alle eigene Vorstellungen durchbringen konnten und Zugeständnisse aller Gruppierungen zum Wohle des Gesamten erbracht wurden. Bedauerlich nur, dass für diese Erkenntnis die Oberbürgermeisterin einen

Gutachter brauchte und für teures Geld beauftragte.

#### Das wäre auch anders gegangen!

Denn dass gespart werden muss, ist inzwischen jedem klar und die klassische



dreigliedrige Nutzung Schule – Vereine – Öffentlichkeit prägt nicht nur unser Bad, sondern begründet auch seine Existenzberechtigung.

Die nun beschlossenen wöchentlich 50 Stunden Öffnungszeit sind daher mehr als gerechtfertigt. Erfreulich auch die einstimmig angenommene Modifizierung der Eintrittspreise für Jugendliche auf 2,-

Euro. Erfolgreich aufgenommen wurde auch die Anregung der Freien Wähler, ein besonders günstiges dreimonatiges Eröffnungsangebot mit 200 Euro-Vorteilskarten (inkl. 20 % Rabatt) zur Neueröffnung des Hallenbades anzubieten.

Nach der abschließenden Klärung der letzten Fragen rund um das Organisationskonzept des Mayener Badezentrums im Aufsichtsrat der Stadtwerke und den Haushaltsberatungen (Stellenplan) steht dann nach dem Abschluss der Umbauarbeiten ab der kommenden Wintersaison der Mayener Bevölkerung ein modernes und attraktives Zweckhallenbad mit moderner Sauna zu moderaten Eintrittspreisen zur Verfügung.

Die Freien Wähler hoffen dann darauf, dass die prognostizierte Steigerung der Besucherzahlen um 20 Prozent wirklich eintritt, damit das jährliche Defizit durch das Badezentrum von rund 1,3 Millionen Euro nicht weiter ansteigt.

FWM im Stadtrat August 2011



Michael Helsper

## Die FDP kennt keinen Populismus

**Populismus ist ein von der Mayener FDP gern benutzter Vorwurf an die Adresse der Freien Wähler, dabei fällt dieser Vorwurf in der Diskussion um kommunales Sparen auf die Liberalen selbst zurück!**

Nach dem Ergebnis der letzten Stadtratswahlen ist die Koalition von CDU und FDP für die Durchsetzung ihrer stadtpolitischen Vorstellungen angesichts des Stimmenpatts gegenüber den „Oppositionsparteien“ SPD und FWM unabdingbar auf die Stimme der Oberbürgermeisterin angewiesen und umgekehrt. Diese besondere Ausgangslage sollte eigentlich die kleinste Stadtratsgruppierung - die FDP - begünstigen, eigene substantielle Gestaltungsvorschläge gegenüber der CDU-Ratsfraktion durchzusetzen.

Doch wie nutzen die Mayener Liberalen diese Chance? Ein zumindest teilweises Durchsetzen von größeren Einsparungen aufgrund der durch die engen Mehrheitsverhältnisse aufgewerteten drei Stimmen ihrer Fraktion ist für die FDP scheinbar nicht möglich! Oder ist das Ganze letztlich eine Frage des Erhalts von Macht und Einfluss?

Fazit: Auf diesem Hintergrund sind die Angriffe der FDP gegen die Freien Wähler Mayen und ihre Anträge zum Sparen, die nun kürzlich in der öffentlichen Aussage ihres Fraktionsvorsitzenden gipfelten, „potentielle Einsparvorschläge der FWM-Fraktion“ seien ihm „völlig unbekannt“ nur als reines Ablenkungsmanöver und als Verunglimpfung des politischen Gegners zu verstehen!





## Wann handelt die Oberbürgermeisterin?

### Ordnungsamt Mayen – Die Gefahrenabwehrverordnung in die Praxis umsetzen

**Mayen.** Irgendwann, so ab 18.00 Uhr oder am Wochenende (ab Freitagnachmittag), würde man sich als Bürger gerne mit seinen wirklich dringenden Problemen an das Ordnungsamt mit der Bitte um Hilfe wenden.



**Diese Probleme können, das liegt in der Natur der Dinge, recht vielfältig sein.**

Klar kommt da gerne die Aussage, dass die Polizei sich um solche Probleme zu kümmern habe, aber deren Personaldecke ist mittlerweile dermaßen angespannt, dass man auch bereit sein muss zu verstehen, dass dort unter Umständen andere Prioritäten herrschen, was wahrscheinlich jeder mit ei-

nem gerade passierten Unfall oder als Opfer einer Straftat, nur zu gerne bestätigt. Woanders funktioniert es aber auch: Beamte der Stadt gehen Streife oder sind in Bereitschaft, sind erreichbar – und in der Lage einzugreifen, um in Rahmen ihrer Möglichkeiten für Ordnung zu sorgen.

Sollte man für solch einen Streifen- bzw. Nacht- und Wochenenddienst nicht die nötigen Mittel freimachen? Es verlangt ja niemand, dass Beamte rund um die Uhr durch die Stadt hetzen, aber eine Bereitschaft, die erreichbar ist und eine gewisse Präsenz zeigt, sollte schon da sein. Die Sturm-, Drang- und Stoßzeiten sind ja bestimmt bekannt. Vielleicht besteht auch die Möglichkeit, das Jugendamt zeitweise mit einzubinden?

An Lukasmarkt funktioniert dies ja auch. Muss dafür mehr Personal eingesetzt werden oder ist so ein Dienst mit dem vorhandenen Personal zu bewältigen?

Es wäre schön, wenn es da endlich mal Licht am Ende des Tunnels geben würde. Unsere Stadt würde sicherer und sauberer werden!

Markus Esper

**IMPRESSUM:** Der BürgerBrief erscheint unregelmäßig und wird herausgegeben von den Freien Wähler Mayen e.V., vertreten durch Hans Georg Schönberg (Fraktionsvorsitzender) und Markus Esper (Vorsitzender).  
Verantwortlich:  
Hans Georg Schönberg; Redaktionsanschrift:  
Lindenstraße 20, 56727 Mayen Auflage 10.000

## Naturschutz ist Menschenschutz!



**Mayen.** Zunehmend wird von betroffenen Anwohnern und Bürgern moniert, dass in Mayen keine ausreichende Pflege und Kontrolle der Feld-Heckenstrukturen erfolgt. Konkret: Im Zuständigkeitsbereich der Stadt Mayen ist ein über die Jahre schleichender Rückgang der Heckenbestände und der Ackerrandstreifen zu beobachten. Im Zuge der Flurbereinigungen zugeteilte Feldhecken werden jährlich Stück für Stück geschmälert, zum Teil sogar gänzlich entfernt.



Auch das Umpflügen von Randstreifen bis teilweise an die

Teerdecke der Wege führt in Mayen bisher zu keinerlei Konsequenzen. Darüber hinaus sind diese Windschutzstreifen, die einer regelmäßigen Verjüngung (nicht zu verwechseln mit einem Rückschnitt) bedürfen, seit ihrer Anpflanzung nicht mehr fachmännisch gepflegt worden. In der Natur erfüllen Hecken, Gehölze und Randstreifen die verschiedensten Funktionen.

Neben ihrer Aufgabe als Lebensraum vielfältigsten Arten von Tieren und Pflanzen nimmt ihre Schutzfunktion vor Wind, Boden-erosion und Wasserrückhaltefunktion jedoch einen immer höheren Stellenwert ein. Besonders deutlich wird dieser Schutzeffekt, wo Hanglagen in Dorf- bzw. Stadtnähe die Situation verschärfen.

Das schwere Unwetter Ende August hat in der Region Trimbs/Welling und unserem Stadtteil Hausen zu erheblichen Schäden geführt. Neben Sturmböen und Hagelschlag führte der Starkregen zu schweren Überschwemmungen und vollgelaufenen Kellern in tiefer gelegenen Wohngebieten. Deshalb erwarten die Freien Wähler von der Stadt Mayen in ihrer Funktion als Eigentümerin der Flächen und Wege eine verantwortungsvolle, fachgerechte Kontrolle und Pflege bzw. soweit erforderlich auch eine Neuanpflanzung oder Nachbesserung. Umpflügen von Wegrändern oder Entfernen, Verbrennen von Heckensäumen, Windschutzstreifen müssen stärker gehandelt werden.

Auch sollte in diesem Zusammenhang die Überlegung mit einbezogen werden, inwieweit anfallendes Pflegematerial energetisch verwertet werden kann. Eine entsprechende Anfrage der FWM wurde in der Oktobersitzung des Stadtentwicklungs- und Umweltausschusses von der Stadtverwaltung zur Umsetzung angenommen.





## Baugebiet „Unter der Hecke“ in Alzheim ist vom Beratungstisch verschwunden!

**Mayen.** Sehr oft wurde im Gespräch mit Bürgern die Sinnhaftigkeit des angedachten Baugebiets „Unter der Hecke“ hinterfragt. Jetzt ist es vom Beratungstisch verschwunden. Denn die offensichtlich schlechten Rahmenbedin-

gungen und die nicht vorhandene Nachfrage nach Baugrundstücken ist in Anbetracht gravierend sinkender Bevölkerungszahlen wenig verwunderlich. Aber auch die Planung war in Ansehung von Fläche und Topographie wenig intelligent und führte zu erheblichen Erschließungskosten von alleine 75,00 Euro pro qm. Zudem gab es keine zweite Anbindung. Letztlich fehlte es auch am Willen einiger gut beratener Grundstücksbesitzer, die nicht der Stadtspitze folgten und das Erschließungsrisiko mieden. Gerade auch, weil die Nachbarpreise etwa in Kehrig weit günstiger liegen.



## Wussten Sie, dass...



... es so am Ostbahnhof aussieht und so Besucher willkommen heißt?



... Kommunalpolitik gesund ist, da sie zum Teil an der frischen Luft stattfindet?



... es seit längerem so an der Römerwarte aussieht und mögliche Unfallgefahren übersehen werden?

## FWM: Rätseln & gewinnen

Preisrätsel für die ganze Familie. Mit etwas Glück winken je eine 50,- 100,- und 200,- Euro Wertkarte zur Hallenbad Eröffnung.

### Wer tagte extra zur Hallenbaderöffnung?

Die Freien Wähler...

.... helfen beim  
 .... sind verärgert über den Verkauf von **S p i p ä z**  
 .... freuen sich über die **H a e b a** eröffnung  
 .... danken der **F e w h**  
 .... gönnen den Ruhestand Herrn **S c h t k o k**

Der  
Lösungswort

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

So können Sie gewinnen.

Lösungswort mit Adresse per Postkarte oder Mail an:  
**Hans-Georg Schönberg, Lindenstraße 20, 56727 Mayen**  
**Markus Esper, Koblenzer Straße 39, 56727 Mayen**  
**schoenberg@fwm-mayen.de o. info@freiewaehler-mayen.de**

Viel Spaß!

## - Verkauf von städtischen Grünflächen geht in die nächste Runde -

So wird in Mayen geplant! Die Stadt verkauft die Fläche des Bürgersteigs an einen Grundstückseigentümer. Zu besichtigen in der Straße „Am Barwinkel“.



Auch das ist Mayen: Eine 40 Jahre alte Baumreihe in der Kehrig Straße stört und macht der Stadt zu viel Arbeit sowie zu hohe Kosten. Die ökologische Lösung unter Frau Fischer: Verkauf!



... der Mayener Stadtwald an manchen Stellen mit einem Schilderwald beginnt?



... der Holzverkauf der Stadt scheinbar boomt, aber der Stadtwald ökologisch abgestuft wurde?



## Ist das stadtpolitische Zusammenarbeit?

Sehr geehrte Frau Fischer,  
ich bitte um **Aufnahme nachfolgender Tagesordnungspunkte** für die nächste Ältestenratssitzung am 5.10.2011:

11. Sachstand Sicherheit und Ordnung am Ostbahnhof
12. Sachstand und derzeitige Situation rund um die Sporthallenbelegung von Schulen und Vereinen
13. Sachstand zur Veränderung der Vermietungsrichtlinien der beiden Grillhütten im Freizeitzentrum
14. Sachstand zur Eröffnung des Hallenbades
15. Sachstand zum Stadtbus und seiner Gestaltung u. Ausweitung
16. Sachstand zur Instandhaltung des Stadions im Nettetal und der städtischen Sporthallen
17. Sachstand zur Kostenentwicklung des Feuerwehrhauses in Kürrenberg
18. Sachstand und Maßnahmen zum Verkauf der städtischen Grundstücken im Neubaugebiet "Barwinkelal"
19. Begründung auf Verzicht eines Bürgersteigs/Gehwegs am Kreuzungsbereich "Alte Hohl" und Sachstand zum Verkauf der städtischen Parzelle "Am Barwinkel 4"
20. Sachstand zur Eröffnung des "Vulkanparks"
21. Maßnahmen zur Errichtung eines Fledermausmuseums
22. Maßnahmen zu den Abrechnungsversäumnissen/-kontrolle der Steg (unterlassene Nebenkostenabrechnung - Bericht Wochenspiegel) und zur zukünftigen Abwicklung
23. Sachstand zum Bürgerbüro und seinem Konzept (Zeitpunkt)

24. Wichtige Eckpunkte zum Haushalt 2012
25. Sachstand zur Untersuchung von Energieeinsparungen an öffentlichen Gebäuden
26. Sachstand zur evtl. Änderung der Kennzeichen für Kraftfahrzeuge aller Art im Kreisgebiet von MYK auf MY
27. Wiederherstellung der Straßenoberfläche in der Uferstraße
28. Zukünftige Baumfällaktionen im Stadtgebiet und den Vororte

Die nachfolgenden Punkte, die in der letzten Sitzung am 30.05.2011 **nicht besprochen wurden**, bitte ich ebenfalls zu berücksichtigen!

1. Sachstand "Innenstadtsanierung"
  2. Sachstand "Photovoltaik"
  3. Sachstand zur Beschilderung der Kreisverkehrsanlagen "Neutor und Kehriger Straße"
  4. Sachstand zum Neubau der Kreisverkehrs anl. "Autobahn A48"
  5. Sachstand zur Gestaltung der Kreisverkehrs anl. "Mayen/Ettringen"
  6. Sachstand zum Seminar der archaisch-islamisch orientierten Extremisten-Gruppe "Die wahre Religion" in Mayen am 2.1.2011.
  7. Genehmigung der Fahnen an der Genovevaburg (Denkmalschutz)
  8. Monitoring des Mayener Jugendamtes - Stellung und Bewertung des Mayener Jugendamtes in RLP (integrierte Berichterstattung)
  9. Zukünftige Aufgaben des Rechnungsprüfungsausschusses
  10. Diskussionsverhalten in den Ausschüssen und im Stadtrat
- Mit freundlichen Grüßen  
Hans-Georg Schönberg

Die Oberbürgermeisterin stufte diese FWM-Anträge zu Anfragen ab und nahm sie in die Tagesordnung des Ältestenrates nicht einmal teilweise auf; selbst die in der vorhergehenden Sitzung vertagten FWM-Themen 1-10 wurden entgegen aller Gepflogenheit bewusst nicht behandelt. Aufgrund dieser Missachtung demokratischer Prinzipien sagten die Fraktionsvorsitzenden der FWM und der SPD die Teilnahme an dieser Ältestenratssitzung ab.

Für die Fraktion der Freien Wähler Mayen schrieb Hans Georg Schönberg der Oberbürgermeisterin folgende Zeilen:



Sehr geehrte **Frau Fischer!**

Scheinbar gibt es bei Ihnen ein sehr eigenwilliges Verständnis über die Form einer Einladung bis hin zum Umgang mit Anträgen der Fraktionen - dies belegt eindrücklich Ihre Tagesordnung des heute stattfindenden Ältestenrates. Zur Klarheit: Ich habe im Namen der FWM-Fraktion Anträge zur Tagesordnung des Ältestenrates gestellt und keine Anfragen! Das Wort „**Anfrage(n)**“ kommt in meinem Schreiben nicht vor! **Aus diesem Grunde kann ich die von Ihnen gewählte Vorgehensweise nur als vorsätzliches Manöver Ihrerseits interpretieren, gemäß dem Wunsch, Ihnen**

**und der Ratsmehrheit von CDU und FDP zu einer kurzen Beratung zu verhelfen.** Das ist Ihnen mit Hilfe einer einzigen, wohl gezielt beabsichtigten Fehldeutung gelungen: Herzlichen Glückwunsch zur Beerdigung unserer Tagesordnungspunkte! – Und Sie müssen außerdem keine einzige Frage beantworten, keine Gegenposition beziehen, noch irgendeinen Aspekt, den wir für wichtig und diskussionswürdig befinden, bedenken bzw. im Ältestenrat zur Diskussion stellen!

Spätestens damit ist für mich und die FWM-Fraktion der Zeitpunkt gekommen, die Absprachen der Fraktionsvorsitzenden zu einzelnen Tagesordnungspunkten des Stadtgeschehens mit Ihnen Frau Fischer und Ihre Umgangspraxis mit dem Ältestenrat für fragwürdig zu erachten. Politik ist keine Einbahnstraße, die nur die Tagesordnungspunkte und Themen der Oberbürgermeisterin kennt.

Nein, nach unserem Verständnis ist es eine zentrale Aufgabe der Ausschüsse und des Stadtrates alle ihre/seine Mitglieder/innen in diese Überlegungen einzubinden, ohne Rücksicht auf Diskussionszeiten und in immer wieder schlecht terminierten Ältestenratssitzungen mit einem fixem Sitzungsende (Beginn 16:30 - Ende spätestens 18:00 Uhr). Die Folge solch mangelnder Diskussionen sind leider u.a. Missverständnisse und Fehldeutungen der Positionen sowie der Argumentation der politisch Andersdenkenden. Die FWM-Fraktion hat Ihnen im Vertrauen auf eine gegenseitige faire Zusammenarbeit die Hand gereicht, aber leider ignorieren Sie lieber unsere (Themen-)Angebote. Aus diesem Grunde sehen wir uns gezwungen, Ihre Vorgehens- und Umgangsweise mit unseren Anträgen an die Öffentlichkeit zu bringen, um den Bürgerinnen und Bürgern den in Mayen unter Ihnen herrschenden Politikstil und die Hintergründe der diversen kommunalpolitischen Auseinandersetzungen transparent zu machen.

Gleichzeitig appellieren wir an Sie, endlich eine problemgemäße und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Ratsfraktionen und mit den Mitgliedern aller Gremien sowie der Bürgerschaft zu beginnen - zum Wohle unserer Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger. Denn nur so könnten Sie nach unserer Ansicht Ihrem einst selbst erklärten Anspruch gerecht werden, nicht nur eine Oberbürgermeisterin der CDU bzw. der Ratsmehrheit zu sein!

Den Freien Wählern Mayen bleibt angesichts der momentanen Erfahrung nur die Hoffnung, dass die von Ihnen und der CDU-Fraktion immer wieder gerne in der Öffentlichkeit angekündigte „unbeirrte“ Fortentwicklung der Stadt durch die „wichtigen Kräfte in der Mayener Politik“ vielleicht auch irgendwann einmal auf dialogischere Formen setzt - auch dann, wenn der Dialogpartner eine andere Sichtweise hat.

Die FWM-Fraktion wird heute Abend an der Ältestenratssitzung **nicht teilnehmen.**

Mit freundlichen Grüßen

**Hans-Georg Schönberg**



FWM-Fotomontage: So könnte es einmal aussehen!

## Windkraft, Mosellaplatz und Stadtfinanzen im Mittelpunkt

### Stellungnahme der Freien Wähler Mayen zur 10. Stadtratssitzung vom 19.10.2011

**Mayen.** Mit der Offenlegung des Flächennutzungsplans „Windenergie“ beschreitet die Stadt nun endlich den von den Freien Wählern Mayen seit Jahren angemahnten Weg, selbst eigene Vorrangflächen auszuweisen, um den Windkraftwildwuchs zu verhindern. Die ausgewiesene Fläche bei Kürrenberg kann unter Berücksichtigung von Lärmemission, Umweltverträglichkeit sowie Vogel- und Naturschutz als Kompromiss akzeptiert werden.

Bei den behandelten Bebauungsplänen wurde u.a. einstimmig eine stark reduzierte Bebauung des Hausener Mosellaplatzes auf den Weg gebracht, positives Ergebnis des Bürgerengagements auf der Einwohnerversammlung, das die Verwaltung zum Einlenken brachte! Gegen die Stimmen der FWM verab-

schiedeten die übrigen Ratsfraktionen die Umwandlung des Spiel- und Bolzplatzgeländes im Ravensteynweg zu einem Baugrundstück. Durch die Offenlegung der Bebauungsplanänderungen sind nun die Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, Anregungen und Bedenken zu diesem Projekt einzureichen.

Mit dem Vortrag zum kommunalen Entschuldungsfond von Prof. Dr. Schwarting und der Einbringung des Haushaltsplanes und der Haushaltssatzung 2012 standen die Stadtfinanzen gleich zweifach im Blickpunkt. Auch wenn der kommunale Entschuldungsfond keine vollständige Entschuldung ermöglicht, ist er doch ein unverzichtbares Instrument zur Abmilderung der katastrophalen städtischen Finanzsituation. Folgerichtig wurde vom Rat der Grundsatzbeschluss

zum Beitritt gefasst. Weiterhin dramatisch gestaltet sich – trotz sprudelnder Gewerbesteuer – die Haushaltslage der Stadt: So beträgt der Jahresfehlbetrag im Ergebnishaushalt 5,99 Millionen Euro und im Finanzhaushalt werden 1,275 Millionen Euro im Investitionsbereich sowie 6,07 Millionen Euro zur Liquiditätssicherung benötigt.

Beim Mehrheitsbeschluss zur Einführung einer Demografieverträglichkeitsprüfung bei zukünftigen Beschlussvorlagen machte die FWM-Fraktion deutlich, dass die vorgeschlagenen quantitativen Kriterien (z.B. Geburtenrate) ohne zukünftige Erweiterung um qualitative Kriterien zur Sicherung der Lebensqualität im gesellschaftlichen Wandel nicht ausreichen.

## Stadtpolitik in Mayen – Selbstkritik und Dialogbereitschaft sind gefragt!

**Die Mehrheit von CDU, FDP und der Oberbürgermeisterin stehen hier in der Verantwortung.**



Oberbürgermeisterin Veronika Fischer stützt sich nun seit drei Jahren in ihrem kommunalpolitischen Handeln auf eine Koalition der CDU mit der FDP, d. h. aber mit einem Koalitionspartner, der sich in den allermeisten Fragen der größten Ratsfraktion untergeordnet hat. Die Christdemokraten haben so leichtes Spiel, bei dem sie den Mayener Liberalen nur ein Projekt zum Dagegensein gegönnt haben - den Vulkanpark -; ansonsten ist klar, wer Koch ist und wer Kellner.

Die Zusammenarbeit mit den Freien Wählern und der SPD scheint Frau Fischer und der CDU in Mayen einfach zu anstrengend. Zu viele aufmüpfige, selbstbewusste Verhandlungspartner, zu viele unbequeme Tagesordnungspunkte, dazu eine Basis, die auch mal eine Entscheidung der Stadtspitze kippt, dazu die Pattsituation im Stadtrat und die katastrophal schwarz-gelbe

Bilanz. Selten wurde unser Mayen so kopflos regiert. Der Koalitionspartner wurde dermaßen degradiert, dass die FDP 2014 wohl ums Überleben kämpfen wird. Das immer wieder vollmundig angekündigte „Wir packen den Sparhammer aus“, bleibt eine leere Versprechung. Die katastrophale Finanzlage der Stadt und die explosionsartig angestiegenen Liquiditätskredite, die mit dem Haushaltsjahr 2004 begannen und bis heute nur eine Richtung kannten - steil nach oben -, bestätigen letzteres. Auch die Tatsache, dass die ständige Ratsmehrheit von CDU und FDP bei allen Haushaltsverabschiedungen die Verantwortung eines ernsthaften Sparens abgelehnt haben, ja stattdessen all zu gerne Schulden anhäufen, offenbart das Geschehene in den Zahlen und spricht für sich. Oft wurde schön gerechnet, manchmal falsch kalkuliert, nur um munter drauf los investieren zu können,

ohne dabei die Folgekosten zu bedenken. So sind Burgumbau mit „Eifelmuseum und Schieferbergwerk“ und der immer noch nicht fertig gestellte Vulkanpark Zeitmonumente einer zweifelhaften Landesförderung, die den Mayener Bürger haushaltstechnisch seit Jahren nur belasten.

Fazit: Natürlich haben auch die Freien Wähler nicht die Weisheit gepachtet, natürlich kann man hinterher immer alles besser wissen: Aber wer ohne eine Spur von Selbstkritik die eigene Arbeit dermaßen als Erfolg verkauft und die Fehler nur auf Landesseite sucht, wie das Veronika Fischer in ihrem Pressebericht vom 06. August 2011 „Fischer stimmt auf Sparkurs ein“ getan hat, der darf sich über deutliche Worte von Leserbriefschreibern nicht wundern: Ein bisschen planvoller, durchdachter und vor allem offener regiert werden – das wollen wir Mayener, Frau Fischer!

